

# INHALT

Abkürzungen . . . . .	10
<b>1. TEIL:</b> <b>DAS ERKENNTNISINTERESSE DER THEOLOGISCHEN ETHIK AN DER DICHTUNG</b>	
Vorbemerkungen . . . . .	11
<b>I. DICHTUNG UND GLAUBENSINTERPRETATION . . . . .</b>	<b>16</b>
1. Das Ende der „christlichen Dichtung“ . . . . .	16
2. Dichtung „im Raum der Metaphysik“ . . . . .	21
3. Dichtung als „Zeichen der Zeit“ . . . . .	28
4. Paul Tillichs „Theologie der Kultur“ . . . . .	31
<b>II. DICHTUNG UND THEORIE DER PRAXIS . . . . .</b>	<b>41</b>
1. Narrative Theologie . . . . .	41
2. Strukturethik: Praxis als Poiesis . . . . .	51
3. Negative Dialektik . . . . .	61
4. Modell und Norm . . . . .	71
<b>III. LITERATURINTERPRETATION UND THEOLOGISCH-ETHISCHE HERMENEUTIK . . . . .</b>	<b>84</b>
1. Das theologische Vorverständnis der Literaturinterpretation . . . . .	84
a) Säkularisierung? . . . . .	84
b) Realisation? . . . . .	86
c) Prophetie? . . . . .	90
d) Möglichkeit und Teilerfahrung . . . . .	91
e) Strukturelle Entsprechung und Analogie . . . . .	94
f) Theologische Relation als doxologische Relation . . . . .	96
2. Einordnung der Literaturinterpretation in die theologisch-ethischen Erkenntnisquellen und Argumentationsweisen . . . . .	98
3. Relevanz der Literaturinterpretation für die Theologische Ethik . . . . .	107
a) An den Grenzen der wissenschaftlichen Spezialisierung: Totalität und Sinnerfahrung . . . . .	107
b) Am „Ende der Moral“: Ermöglichung der sittlichen Person . . . . .	110
c) In der Krise der Normen: Erneuerung der Haltungsethik . . . . .	112
d) Zwischen Vorbild und Kritik: Konstituierung ethischer Modelle . . . . .	114

**2. TEIL:**  
**ANALOGIE UND AUTONOMIE**  
**PARADIGMA: MORAL UND RELIGION**  
**IM „TRISTAN“ GOTTFRIEDS VON STRASSBURG**

I.	AUSWAHL UND METHODE . . . . .	116
	1. Auswahl . . . . .	117
	2. Problematik und Methodik . . . . .	121
II.	ANALOGIE ALS VERSTEHENSMODELL . . . . .	134
	1. Dualismus und fiktionale Einheit . . . . .	137
	2. Analogie und Autonomie . . . . .	144
III.	AUTONOMIE DER MORAL: ANALYSE DER ETHOSSTRUKTUREN DES „TRISTAN“ . . . . .	149
	1. „wir die zer werlde haben muot“ (12257) – Weltlichkeit . . . . .	149
	2. „höfcher sin“ und „moraliteit“ – Bildung . . . . .	155
	3. „minne“ und „ere“ – Konflikt . . . . .	164
	4. „maze“ und „triuwe“ – christliche Utopie . . . . .	184
	5. „ir waren schulde“ (15648) – Schuld und Theodizee . . . . .	199
IV.	ANTHROPOLOGISCHES MODELL: PROBLEME DER KRITIK . . . . .	209
	1. Modell und Analogie . . . . .	209
	2. „Ideologische“ Strukturen und theologisch-ethische Kritik . . . . .	219
	3. Die Disproportion von Erfahrungsgestalt und Ordnungsgestalt und ihre Bedeutung für die Theologische Ethik . . . . .	238
	Literaturverzeichnis und Zitation . . . . .	249
	Sachregister . . . . .	263
	Personenregister . . . . .	267